

Neue Busstopps und mehr Parkplätze

Die Mombacher Hauptstraße ist deutlich aufgewertet worden.

Auch die letzten Bauzäune sind gefallen. Jetzt zeigt sich erst richtig, welche erheblichen Veränderungen die Hauptstraße während der nicht unbeträchtlichen Bauzeit erfahren hat. Das einst schmale dörfliche Straßenprofil wurde in allen Belangen modernisiert und den heutigen Anforderungen angepasst, um der Funktion der Hauptstraße als Lebensader von Mombach gerecht zu werden.

Eine der auffälligsten Veränderungen ist die neue Bushaltestelle „Mombach/Bahnhof“ in beiden Fahrtrichtungen. Die neuen Busstopps werden von fünf Linien angefahren. Durch die fußläufige Nähe zum Mombacher Bahnhof und die Ansiedlung des Taxistandes ist hier ein neuer ÖPNV-Knotenpunkt entstanden. Zugleich verkürzt sich der bisher ungewöhnlich lange Fußweg

von der Haltestelle Körnerstraße (neu: „Eintrachthalle“) zur Ortsverwaltung deutlich. Ältere Bürgerinnen und Bürger empfinden das als große Erleichterung. Aber auch die Parkplatzsituation in der Hauptstraße hat sich entgegen anfänglicher Befürchtungen deutlich verbessert, von bisher 87 auf nunmehr 102 Stellplätze. Wegen der Parkscheibenpflicht finden Dauerparker allerdings keinen Platz mehr. Und der Platz vor der Mainzer Volksbank, der früher von Autos zugeparkt war, lädt inzwischen mit den Bänken zum Verweilen ein. Im nächsten Jahr sollen noch Asphalt- und Pflasterarbeiten auch den letzten Abschnitt der Hauptstraße ab der Floßstraße aufhübschen. Im Wesentlichen aber sind Umbau und Sanierung der Hauptstraße im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ jetzt abgeschlossen.



Mit der neuen Haltestelle Mombach/Bahnhof wurde eine Verbindung von den städtischen Buslinien und den Bahnbussen zu den Regionalzügen am Mombacher Bahnhof geschaffen.

Liebe Mombacherinnen und Mombacher,

In diesem Jahr ist vieles anders. Aber auf ein wenig vorweihnachtliche und weihnachtliche Atmosphäre dürfen wir uns dennoch in Mombach freuen! So übernimmt der Verein Schöneres Mombach auch in diesem Jahr wieder die Beschaffung und Finanzierung der beiden Weihnachtsbäume, an der Kreuzkapelle und vor der Ortsverwaltung. Auch für die Ortsmitte vor Metzgerei Walz und „Brünnchen“ ist ein Baum geplant. Gerade in dieser schwierigen Zeit der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen sind die geschmückten Weihnachtsbäume in der Vorweihnachtszeit ein Symbol der Hoffnung und der Zuversicht. Ganz besonders freuen wir uns aber darüber, dass auch unsere neugestaltete und endlich wieder geöffnete Hauptstraße in festlichem Glanz erstrahlen



Dr. Eleonore Lossen-Geißler

kann: Zu verdanken ist die Beleuchtung insbesondere dem Engagement von Peter Walz und der Unterstützung des Ortsvorstehers Christian Kanka. Auch ich als ehemalige Ortsvorsteherin habe das Vorhaben unterstützen können. Finanziert wurde die Beleuchtung durch MOGRI, „Schöneres Mombach“, Mainzer Netze und Sparkasse Mainz – herzlichen Dank an die Initiatoren und an alle Beteiligten!

Dr. Eleonore Lossen-Geißler
Vorsitzende der SPD Mombach

In Mombach wird geholfen

„Mombach hilft“ startete am Anfang der Pandemie als lockerer Zusammenschluss engagierter Mombacherinnen und Mombacher. Ziel war, schnell und unkompliziert Hilfesuchende zu unterstützen beim Einkauf, beim Gassi gehen, bei Arzt- und Botengängen. Das Interesse an den Angeboten war überwältigend, aber genauso groß war die Bereitschaft zu helfen. Daraus entwickelte sich rasch ein großes Netzwerk an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Vereinen und Kooperationen. Um die Arbeit nachhaltig weiterzuentwickeln, entschloss man sich, die Initiative als Verein fortzuführen – „Mombach hilft e.V.“ Die inzwischen rund 50 ak-

tiven Mitglieder haben bereits an die 250 vielfältigste Anfragen erledigen können. Dabei geht es hauptsächlich um Alltagshilfen für Ältere und Alleinstehende, wie die Vorsitzende, Daniela Gönner, berichtet. Wer den Verein in seiner Arbeit unterstützen möchte, kann sich an die Vorsitzende wenden, Daniela Gönner, 0152-31701948.

Weitere Informationen unter:
www.mombach.de



MOMBACH AKTUELL

Informationen & Meinungen der Mombacher SPD

Zwei starke Frauen im Gespräch

■ **Doris Ahnen:** Rheinland-Pfalz ist und bleibt das Land des Ehrenamts. Das hat sich auch während der Corona-Pandemie gezeigt, in der sich zahlreiche Nachbarschaftshilfen gegründet haben. Ich denke da zum Beispiel in meinem Wahlkreis an „Hechtsheim hilft“ und „Mombach hilft“. Letztere organisieren sich jetzt sogar als eingetragener Verein, um langfristig Hilfsangebote über die Corona-Krise hinaus vor Ort anzubieten. Wie unterstützt das Land ehrenamtliches Engagement?

■ **Malu Dreyer:** Fast die Hälfte aller Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzerinnen ist ehrenamtlich aktiv. Viele engagieren sich in Vereinen, Verbänden und Kirchengemeinden, andere in Initiativen und Projekten. Rheinland-Pfalz ist das Ehrenamtsland Nummer Eins. Darauf bin ich sehr stolz. Im Kampf gegen die Folgen der Corona-Pandemie ist das ehrenamtliche Engagement für andere nochmals mehr aufgeblüht. Dafür will ich allen aus ganzem Herzen Danke sagen. Das Ehrenamt unterstützen wir nach Kräften, indem wir unter anderem die Arbeit der Ehrenamtsagenturen fördern und mit der Ehrenamtskarte freiwilliges Engagement anerkennen.

■ **Doris Ahnen:** Ein Unternehmen mit Sitz in Mainz, nämlich BioNTech, gilt derzeit als ein großer Hoffnungsträger, um die Corona-Pandemie in den Griff zu kriegen. Das zeigt, wie wichtig Forschung und Wissenstransfer



für die Lösung gesellschaftlicher Probleme sind. Das gilt zum Beispiel auch beim Klimaschutz. Wir haben in Rheinland-Pfalz eine gut aufgestellte Forschungslandschaft, oft in Zusammenarbeit mit starken Hochschulen, gerade auch in Mainz.

■ **Malu Dreyer:** Die ganze Welt schaut mit großer Hoffnung auf die Mainzer Firma BioNTech, die bei der Entwicklung eines Impfstoffs schon sehr weit gekommen ist. Meine Landesregierung unterstützt und fördert unsere Universitäten und Hochschulen sehr gezielt. Die bahnbrechenden Erfolge des Unternehmens BioNTech basieren zunächst einmal auf der wissenschaftlichen Brillanz der Forscher und Forscherinnen.

Als Land haben wir allerdings auch die zugrundeliegenden Forschungsarbeiten der Uni-Medizin Mainz im Bereich der Immuntherapie massiv unterstützt. Rheinland-Pfalz ist Zukunftsland: Deshalb haben wir eine KI-Agenda verabschiedet, die Rheinland-Pfalz zum

Vorreiter in der Schlüsseltechnologie Künstliche Intelligenz macht. Auch unsere Bildung muss zukunftsfähig bleiben, deshalb haben wir die Digitale Bildung mit unserem Digitalpakt zu einem unserer politischen Schwerpunkte gemacht.

■ **Doris Ahnen:** Bezahlbare Wohnungen sind mir ein besonders wichtiges Anliegen – gerade in Ballungsräumen wie Mainz. Der Markt allein kann das Problem nicht lösen. Mit Förderprogrammen und zinslosen Darlehen schiebt das Land den Wohnungsbau an, damit Familien, Alleinstehende und Alleinerziehende preisgünstige Wohnungen beziehen können.

■ **Malu Dreyer:** Als Sozialdemokratin möchte ich, dass es mehr

bezahlbaren Wohnraum für alle gibt. Dafür haben wir in den letzten Jahren gemeinsam viele gute Lösungen erarbeitet, etwa das Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen Rheinland-Pfalz. Besonders am Herzen liegt mir dabei die soziale Wohnraumförderung zusammen mit der Mietpreisbremse, mit der wir mehr sozialen Wohnraum schaffen. Auch mit dem Zweckentfremdungsverbot haben die Kommunen die Möglichkeit, in besonders angespannten Situationen den Wohnungsmarkt zu Gunsten der Mieter und Mieterinnen zu regulieren. Besonders möchte ich auch die Stadt Mainz loben, die im Rahmen der gemeinsamen Kooperationsvereinbarung den sozialen Wohnungsbau besonders gefördert hat.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Doris Ahnen und Malu Dreyer

Aus Mainz: Hoffnung für die Welt

Mainz, eine Wissenschaftsstadt und eine Industriestadt: Der weltweite Kampf gegen die Corona-Pandemie wird entscheidend von hier aus geführt. Die Firma BioNTech aus der Oberstadt hat einen Impfstoff entwickelt, der die Gesundheit von Milliarden Menschen schützen kann. Der international renommierte Glashersteller SCHOTT, ansässig in der Hattenbergstraße, liefert zahllose Fläschchen, in denen der Impfstoff aufbewahrt wird. Forschende des Max-Planck-Instituts für Chemie an der Mainzer Universität ent-

worfen und bauten zudem eine verblüffend einfache Entlüftungsanlage für Klassenräume.

Oberbürgermeister Michael Ebling beschrieb BioNTech als „einen Leuchtturm der Medizinbranche“. Nachdem das Unternehmen den Antrag auf Zulassung des Impfstoffs gestellt hatte, stellte er eine Verbindung zu Johannes Gutenberg her: „Bezüglich Erfindungen, die die Welt verändern, hat Mainz ja schon seit einigen Jahrhunderten weltweit einen guten Ruf. Gutenberg, der ‚Man of the Mil-



lennium', und seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern sind rund um den Globus jedem Schulkind ein Begriff. Und es sieht so aus, als käme in diesem Jahr eine weltverändernde Entwicklung aus Mainz hinzu.“

Weiter verwies Ebling auf den Mainzer Spezialglashersteller SCHOTT, der die Pharmafläschchen aus Borosilicatglas für den Impfstoff herstellt. Das Unternehmen gilt als einer der weltweit führenden Anbieter von Verpackungen für die pharma-

zeutische Industrie. Forschende des Max-Planck-Instituts für Chemie haben zudem eine Lüftungsanlage für Klassenräume konstruiert, die sich mit Materialien aus dem Baumarkt nachbauen lässt. Das Projekt ist bundesweit auf Interesse gestoßen.

Mainz habe einmal mehr bewiesen, dass die Stadt ein wichtiger Wissenschaftsstandort im Rhein-Main-Gebiet sei, sagte Ebling. „Von Mainz geht in diesen schweren Tagen Hoffnung um die Welt!“



Bezahlbares Wohnen ist Herzensanliegen der SPD

Weiter für bezahlbare Wohnungen für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen zu sorgen, ist unser Herzensanliegen!

Nachdem zwischen den Jahren 2014 und 2020 bereits fast 7.000 neue Wohnungen gebaut worden sind, will die SPD als Teil der Ampel-Koalition im Stadtrat dafür sorgen, dass bis 2024 wei-

tere 6.000 Wohnungen gebaut werden. Ein Drittel dieser 6.000 Wohnungen sollen sozial gefördert sein.

Ebenso hat die SPD das Thema Milieuschutz für die Alt- und Neustadt auf die Tagesordnung gesetzt: Mittels entsprechenden Satzungen sollen Luxussanierung von der Stadt unterbunden werden können. Genauso soll

eine Satzung gegen Zweckentfremdung dafür sorgen, dass Mietwohnungen nicht mehr als Ferienwohnungen über Airbnb dauerhaft vermietet werden können. Und auch Leerstand soll damit bekämpft werden.

Die stadt-eigene Wohnbau ist nicht nur mit über 10.000 Wohnungen – Tendenz steigend – der Garant für bezahlbares Wohnen

in der Landeshauptstadt, sondern der Wohnbau-Aufsichtsrat hat bereits im März auf SPD-Initiative einen eigenen Wohnbau-Mietendeckel auf den Weg gebracht: Demnach dürfen die Gesamtmieteinnahmen der Wohnbau nur noch um ein Prozent jährlich steigen.

Die Straßenbahn – gut für Mainz

Die SPD begrüßt die Pläne zur Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Mainz. „Wir wissen um den enormen Vorteil, den gute Straßenbahnverbindungen bringen“, sagte der Parteivorsitzende und Landtagsabgeordnete Johannes Kломann. „Wenn es gelingt, das Netz zu erweitern, ist das gut für alle, die in der Stadt unterwegs sind, mit welchem Verkehrsmittel auch immer. Der Ausbau ist gut für diejenigen, die den ÖPNV nutzen, denn sie bekommen bessere und bequemere Verbindungen. Gut für diejenigen, die mit dem Auto unterwegs sind, denn besserer ÖPNV bedeutet weniger Autoverkehr. Gut für diejenigen, die

in der Innenstadt wohnen, denn weniger Autoverkehr bedeutet sauberere Luft und weniger Lärm.“

Die SPD gehe den Weg weiter – hin zu einem modernen öffentlichen Verkehr, so Kломann. Er nannte beispielhaft die Trasse zwischen Münsterplatz und Hauptbahnhof West zur Entlastung des Hauptbahnhofs. „In Metern gemessen mag dies nur ein kurzes Stück sein, aber die Folgen versprechen für den Verkehr insgesamt sehr vorteilhaft zu sein.“ Weiter verwies Kломann auf mögliche neue Routen in der Innenstadt und zur besseren Anbindung der Vororte.



Johannes Kломann bei einer Fahrt mit der Straßenbahn

SPD löst Versprechen aus dem Wahlkampf ein

Gesagt – getan!

Die Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion war in den vergangenen Monaten nicht nur von der Corona-Pandemie geprägt, sondern auch von der Haushaltsplanung für die Jahre 2021/22. Der neue Haushalt 2021/22 trägt eine sozialdemokratische Handschrift.

Wir investieren gegen die Krise und lösen Versprechen aus dem Kommunalwahlkampf ein:

- ✓ 6.000 neue Wohneinheiten bis 2024. Anteil an sozial gefördertem Wohnraum auf 33 % erhöht.
- ✓ 28,5 Mio. Euro für die Errichtung von 16 Kitas, davon 11 Neubauten.
- ✓ 72,8 Mio. Euro für Sanierung, Aus- und Neubau von 31 Schulen.
- ✓ Jugendförderung steigt stark: Vereine und Initiativen erhalten für ihre wertvolle Arbeit 10 Prozent mehr.
- ✓ 7 Millionen Euro für den Erhalt von Schloss und Zitadelle.

- ✓ Neue Stadtwache und mehr Personal im Ordnungsamt.
- ✓ Mehr Geld für Pflanzung und Pflege neuer Stadtbäume.
- ✓ Unterstützung der „Kulturbäckerei“ mit 30.000 Euro.

Durch späte Einsicht der Deutschen Umwelthilfe konnte ein drohendes Dieselfahrverbot abgewendet werden – bisherige Maßnahmen wirken. Durch eine SPD-Anfrage an die Stadtverwaltung konnten wir erreichen, dass die Vergütung der städtischen Pflichtpraktika von Studierenden der Sozialen Arbeit von 300 Euro auf 500 Euro gestiegen ist.

Die SPD-Fraktion wird auch weiterhin eine starke sozialdemokratische Stimme im Stadtrat sein.